

Pressemeldung

Räume und Träume

Galerie Stihl Waiblingen zeigt hochkarätige Architekturzeichnungen aus vier Jahrhunderten

Waiblingen, 10.11.2009. Die Galerie Stihl Waiblingen zeigt vom 13. November 2009 bis 7. Februar 2010 die Ausstellung *Faszination Architekturzeichnung. Räume und Träume*. Ein breites Spektrum an hochkarätigen Zeichnungen international bekannter Architekten wird den Besucherinnen und Besuchern der Galerie Stihl Waiblingen den Facettenreichtum dieses wesentlichen Zweiges der angewandten Zeichnung nahe bringen und sie für die spezifischen Qualitäten der Architekturzeichnung begeistern.

Prunkvolle Renaissancesäle, futuristische Stadtentwürfe, bizarre Kugelhäuser: Die gezeigten Architekturzeichnungen begeistern nicht nur durch den Ideenreichtum ihrer Schöpfer, sondern auch durch die ästhetische, künstlerisch hochwertige Ausführung der Arbeiten. Der inhaltliche Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf dem Wohnbau, vom Schloss über die Villa zum Ein- und Mehrfamilienhaus bis hin zu städtebaulichen Projekten. Die teilweise utopischen Entwürfe illustrieren das Thema Leben in und mit Architekturen für die jeweilige Zeit auf ideale Weise und vermitteln so ein anschauliches Bild der Wohn- und Lebensvorstellungen der letzten 400 Jahre.

Kriterien für die Auswahl der Zeichnungen waren neben ihrer hohen künstlerischen Qualität die inhaltliche Struktur der Ausstellung. Dabei erzählt jedes Blatt eine Geschichte über die Wohnkultur seiner Entstehungszeit. Überdies war es den Kuratoren wichtig, Zeichnungen aller Entwurfsstadien von der Skizze bis zum repräsentativen Schaublatt zu zeigen.

Der Rundgang durch die Ausstellung beginnt mit Zeichnungen zum Schlossbau des Absolutismus, darunter Entwürfe von Du Cerceau und Paul Decker d. Ä. Mit Balthasar Neumanns Entwürfen für das Stuttgarter Neue Schloss und mit Innenraumdekorationen für das Schloss Hohenheim werden hier lokale Bezüge hergestellt.

Die Rezeption der griechischen und römischen Architektur wird mit Rekonstruktionen der Plinius-Villen von Wilhelm Stier und dem Projekt für ein Zarenschloss auf der Krim von Karl Friedrich Schinkel vorgestellt. Zusammengeführt unter dem Stichwort *Traum von der Antike* lassen die Zeichnungen wunderschöne Traumgebilde von Architektur aufscheinen.

Gotische, ägyptische und maurische Innenraumentwürfe dokumentieren den Beginn der Stilarchitektur des 19. Jahrhunderts. Unter dem Titel *Stilvielfalt und Opulenz* illustrieren diese Arbeiten sowie prächtige neobarocke Innenraumentwürfe, u. a. von Gottfried Semper, das 19. Jahrhundert als »wohnsüchtig« (Walter Benjamin).

Der Wandel von der Stilarchitektur zur Moderne zeigt sich in den Zeichnungen von Joseph Maria Olbrich und einer der ganz seltenen eigenhändigen Architekturzeichnungen von Henry van der Velde zu einem kleinen Landhaus. Die expressionistische Architektur und fantastische Architekturen werden unter dem Titel *Farbe, Form, Bewegung* durch Arbeiten von Bruno Taut, Hans Scharoun, Erich Mendelsohn und Hermann Finsterlin vor Augen geführt.

Städtebauliche Utopien und Innenräume dokumentieren »Das Neue Bauen«, wobei die Wolkenbügelhäuser von Mart Stam besonders hervorzuheben sind. Eindeutig lässt sich der Zeitgeist, wie er 1928 in einer Revue formuliert wurde, erkennen: »Fort mit Schnörkel, Stuck und Schaden! Glatt baut man Hausfassaden! Nächstens baut man Häuser bloß, Ganz und gar fassadenlos.«

Richard Buckminster Fuller mit seinen auf einen minimalen Ressourcenverbrauch reduzierten Wohnmaschinen stellt ein Faszinosum dar, das einlädt, über unsere Wohn- und Lebensbedürfnisse nachzudenken. An seine visionären Gedanken schließen utopische Wohnprojekte der 1960er Jahre an, die in großformatigen Kollagen und Zeichnungen visualisiert wurden. Unter dem Schlagwort *Weltverbesserungsmaschinen* sind ungewöhnliche Wohnutopien von Raimund Abraham, Trichterstädte von Walter Jonas, pneumatische Megastrukturen von Haus-Rucker-Co und »Walking Cities« der Architektengruppe Archigram zu sehen.

Aktuell weltweit tätige Architekten wie Mario Botta, Meinhard von Gerkan (GMP), Werner Sobek, GRAFT Architekten und Hadi Teherani (BRT) sind ebenfalls mit Originalzeichnungen und Renderings von Gebäuden und Stadtplanungen vertreten und stellen die Verbindung zur Gegenwart her.

Leihgeber der Ausstellung sind unter anderen das Deutsche Architekturmuseum Frankfurt, die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin, das Architekturmuseum der Technischen Universität Berlin sowie das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg. Kuratiert wurde die Ausstellung von Prof. Dr. Klaus Jan Philipp, Leiter des Instituts für Architekturgeschichte der Universität Stuttgart, und der Kunsthistorikerin Dr. Susanne Grötz.

Kontakt

Stadt Waiblingen
Galerie Stihl Waiblingen
Stephanie Hansen
Weingärtner Vorstadt 16
71332 Waiblingen
T (07151) 5001 - 670
stephanie.hansen@waiblingen.de
www.galerie-stihl-waiblingen.de